

Jetzt wurde Kleopas noch trauriger. Aber es tat ihm gut, so mit Jesus zu reden und ihm alles zu erzählen. Kleopas erzählte weiter, warum er jetzt so traurig war. „Vor drei Tagen ist es dann geschehen. Jesus wurde verhaftet und dann gekreuzigt. Jetzt ist Jesus tot. Er ist nicht mehr bei uns.“ Er kämpfte gegen die Tränen an. Sein Freund half ihm und erzählte weiter, was noch geschehen war: „Jetzt ist es drei Tage her. Und heute früh ist etwas Sonderbares geschehen. Einige Frauen waren beim Grab von Jesus. Aber sie haben den Leib von Jesus nicht mehr gefunden, er war weg. Außerdem haben sie erzählt, dass sie Engel gesehen haben. ‚Er lebt!‘, hätten die Engel gesagt.“ Kleopas nickte. Wenn das nur wahr wäre, was die Frauen erzählt hatten. Aber Jesus war doch tot. Er war nicht mehr da. Jesus schaute die beiden Freunde an. Kleopas sprach weiter: „Ein paar von uns Jüngern sind zum Grab gegangen und es war wirklich so, wie die Frauen gesagt haben, er ist nicht mehr da. Aber wo ist er denn? Wir haben ihn nicht gesehen.“ Er schwieg und dachte daran, wie schön es war, als Jesus noch bei ihnen war.

? *Auch dir fehlt im Moment bestimmt jemand. An wen denkst du grad oft und würdest ihn gern treffen?*

Jesus, der ja die ganze Zeit bei ihnen war, hatte sich alles angehört. „Ihr versteht noch so wenig“, sagte er jetzt. „Warum glaubt ihr nicht, was die Propheten im Alten Testament geschrieben haben? Dort steht doch, dass der Christus leiden und sterben muss.“ Kleopas und sein Freund hörten Jesus ganz gebannt zu. Jetzt erklärte Jesus ihnen alles, was im alten Testament über ihn stand. Die Zeit verging so schnell, dass sie schon bald bei Emmaus waren. Jesus tat so, als wolle er weitergehen. „Komm doch mit uns nach Hause“, sagte Kleopas. „Es ist schon Abend und wird dunkel. Du kannst bei uns übernachten.“ Jesus nickte und dann gingen sie zusammen ins Haus. Kleopas und sein Freund waren nicht mehr so traurig wie vorher. Jetzt bereiteten sie alles fürs Abendessen vor. Als das Brot auf dem Tisch lag, setzten sie sich hin. Jesus nahm das Brot in die Hand. Dann dankte er Gott dafür und brach das Brot in Stücke und gab es den Beiden.

? *Woran erinnerst dich dies? Die Kommunionkinder haben jetzt bestimmt eine Idee, oder?*

Das hatte Jesus oft so getan. Und plötzlich erkannten sie, dass es Jesus selbst war, der mit ihnen am Tisch saß. „Jesus lebt wirklich!“, ging es ihnen durch den Kopf. „Er ist bei uns!“ Jesus war auferstanden, er war nicht mehr tot. Und Jesus ist auch heute noch lebendig. Wir können Jesus nicht sehen, aber er ist jetzt bei uns. Wenn du ihn kennenlernen möchtest, dann kannst du zu ihm beten. Und wenn du dich allein fühlst, dann rede mit ihm, denn er ist da.

Wie die Geschichte weiterging? Kleopas und sein Freund freuten sich riesig und machten sich sofort auf nach Jerusalem, um allen davon zu erzählen.

## Gebete aus der Gemeinde

*In den vergangenen Tagen erreichten uns diese Gebete und Fürbitten von Gemeindemitgliedern:*

Lieber Gott, ich hoffe, dass die Coronakrise sich nicht weiter ausbreitet und meine Oma daran nicht stirbt. Und mein Opa auch nicht. Ich hoffe auch, dass meine Kommunion stattfindet. Aber auch, dass die Coronakrise bald ein Ende hat und ich meine Freunde und meine Klasse wiedersehe. Bitte, das wäre so schön. Mir ist leider sehr langweilig aber mein großer Bruder hält mich auf Trab. (Paula)

Guter Gott, ich bitte dich für alle Familien., die jetzt eng zusammenleben müssen. Für die Eltern, dass sie Geduld und Verständnis für ihre Kinder zeigen. Für die Kinder, dass auch sie in dieser Zeit ihre Eltern unterstützen und die Situation erleichtern. Gib Frieden! (Anonym)

Im Moment erleben wir eine ganz ungewöhnliche Zeit. Der Corona-Virus betrifft uns alle und ändert unseren Lebensrhythmus. Wir müssen uns einschränken und erleben Ostern ganz anders. Gib uns Kraft und Stärke den Zusammenhalt unter uns allen. Besonders bitte ich dich um deinen Beistand, für alle Kranken und alten Menschen in den Krankenhäusern und Altenheimen, die keinen Besuch empfangen können und alleine bleiben müssen. (Rainer Barkmann)

Lieber Gott, hilf mir, dass ich geduldig bin, bis die Coronakrise überstanden ist. Herr, erhöhe mich. (Anonym)

Guter Gott, beschütze besonders meine Tochter, die mein erstes Enkelkind unter ihrem Herzen trägt. Ich mache mir große Sorgen. Lass sie nicht am Coronavirus erkranken. Beschütze unsere ganze Familie und hilf denen, die an der Krankheit leiden und um ihr Leben kämpfen. Danke. (Anonym)

## Kinderkirche an Ostern

(Ein Impuls vom Kinderkirchen-Team Nottuln)

Liebe Kinder, liebe Familien,  
heute kommt die Kinderkirche zu euch nach Hause. Es ist eine Kinderkirche zum Sehen und Hören!

Guckt Euch zuerst dieses Video auf [katholisch.de](https://www.katholisch.de) an (Ostern in 90 Sekunden):

<https://www.katholisch.de/video/20478-ostern-in-90-sekunden-erklart>

Und dann hört in den Podcast der Kinderkirche St. Martin rein! Einige Kinder aus unserer Pfarrgemeinde haben die Geschichte der Freunde Jesu auf dem Weg in ihr Heimatdorf Emmaus dort als Hörspiel nacherzählt. Es lohnt sich!

Ihr findet den Podcast hier:

[www.st-martin-nottuln.de/aktuelles](http://www.st-martin-nottuln.de/aktuelles)

Wir wünschen euch frohe Ostern und viel Spaß!



🎵 **Lied:** Danke für diesen guten Morgen (youtube-Link: <https://www.youtube.com/watch?v=XXNMMWswgbc>)

📖 **Geschichte aus der Bibel (nach Lk 24,13-35) mit einigen Fragen zum Nachdenken:**

Die Jünger auf dem Weg nach Emmaus

„Jetzt ist alles vorbei“, klagte Kleopas. „Jetzt sind wir ganz allein.“ „Ja, du hast recht“, antwortete sein Freund. „Was sollen wir jetzt bloß machen?“ Kleopas und sein Freund hatten einen weiten Weg vor sich. Von Jerusalem bis nach Emmaus, wo sie hinwollten, brauchte man zu Fuß etwa 2 Stunden. Sie gingen langsam und sahen sehr traurig aus. Und das waren sie auch. Alles hatte so gut angefangen.

Sie hatten Jesus kennen gelernt. Sofort waren sie von ihm begeistert gewesen. Jesus war anders als die Lehrer, die sie kannten. Wenn Jesus von Gott erzählte, spürte man, dass es wahr war. Und Jesus tat viele Wunder. Er machte Kranke gesund und weckte sogar Tote wieder auf. „Vielleicht ist er wirklich der Messias, der Retter, auf den wir schon so lange warten“, hatten sie sich überlegt. Und sie waren sich fast sicher. Immer wollten sie bei Jesus bleiben. Aller war wunderbar gewesen, bis vor 3 Tagen. Jesus wurde gefangen genommen und schließlich sogar getötet. Jetzt waren sie alleine. Jetzt war Jesus nicht mehr bei ihnen.

Traurig gingen sie die Straße entlang und unterhielten sich darüber, was geschehen war. Sie wunderten sich nicht, als plötzlich ein Mann neben ihnen her ging, schließlich waren oft andere Menschen hier zu Fuß unterwegs. Der Mann schien denselben Weg zu haben, also gingen sie zu dritt weiter. Die Jünger waren so traurig, dass sie gar nicht erkannten, wer da mit ihnen ging. Es war Jesus selbst. Jesus lebte. Sie dachten, dass sie ganz alleine seien, aber Jesus war bei ihnen und ging mit ihnen.



*Vielleicht fühlst du dich auch manchmal so alleine wie die beiden Jünger. Du siehst Jesus nicht und spürst ihn auch nicht. Aber weißt du was? Jesus ist da, er ist immer bei dir. Und du kannst mit ihm reden, im Gebet. Wenn du Lust hast kannst du deine Gedanken nun in einem Gebet sammeln.*

Die beiden Jünger redeten mit Jesus, obwohl sie gar nicht erkannten, dass er es war. „Worüber redet ihr?“, fragte Jesus sie. Traurig blieben Kleopas und sein Freund stehen. „Weißt du nicht, was in Jerusalem geschehen ist?“, fragte Kleopas Jesus. „Alle reden doch darüber.“ „Was meinst du denn?“, wollte Jesus wissen. Jetzt fing Kleopas an zu erzählen. „Du hast doch sicher von Jesus gehört. Er war ein Prophet. Er tat viele Wunder, machte Kranke gesund und hat sogar Tote wieder auferweckt. Wir waren dabei. Wir sind mit ihm mitgezogen und haben gehört, was er über Gott erzählt hat. Wenn er geredet hat, dann hat man gemerkt, dass er Recht hat.“ Kleopas seufzte. „Ich habe geglaubt, dass er der Retter ist. Ich wollte immer bei ihm sein.“

? *Welche guten Taten und Wunder kennst du von Jesus? Überleg doch mal mit der Familie..*

